

Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Institutionen

**Forschungsprojekt des Deutschen Jugendinstituts/Abt. Familie
im Auftrag der Unabhängigen Beauftragten zur Aufarbeitung
sexuellen Kindesmissbrauchs**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Elisabeth Helming, Dr. Heinz Kindler, Alexandra Langmeyer,

Marina Mayer, Dr. Peter Mosser, Christine Entleitner

Unter Mitarbeit von: Dr. Sabina Schutter, Prof. Dr. Mechthild Wolff

Das Forschungsprojekt

Laufzeit: 01.07.2010 – 31.07.2011

Förderung: UBSKM, BMBF

Zentrale Fragestellungen

- Wo und wie ist sexuelle Gewalt in den Institutionen **bekannt geworden**, wie viele **Verdachtsfälle** gab es? Um welche **Form/ welchen Grad** der Übergriffigkeit geht es dabei, wie werden Übergriffe definiert? Wie war der **Umgang mit Verdachtsfällen**?
- Welches **Vorgehen**, welche Regelungen, welche Kooperationsstrukturen der **Prävention und Intervention** gibt es?
- Welchen **Bedarf** sehen die Institutionen hinsichtlich der Weiterentwicklung von **Präventionsmaßnahmen** und Qualitätsstandards?

Methodisches Design

Drei Module:

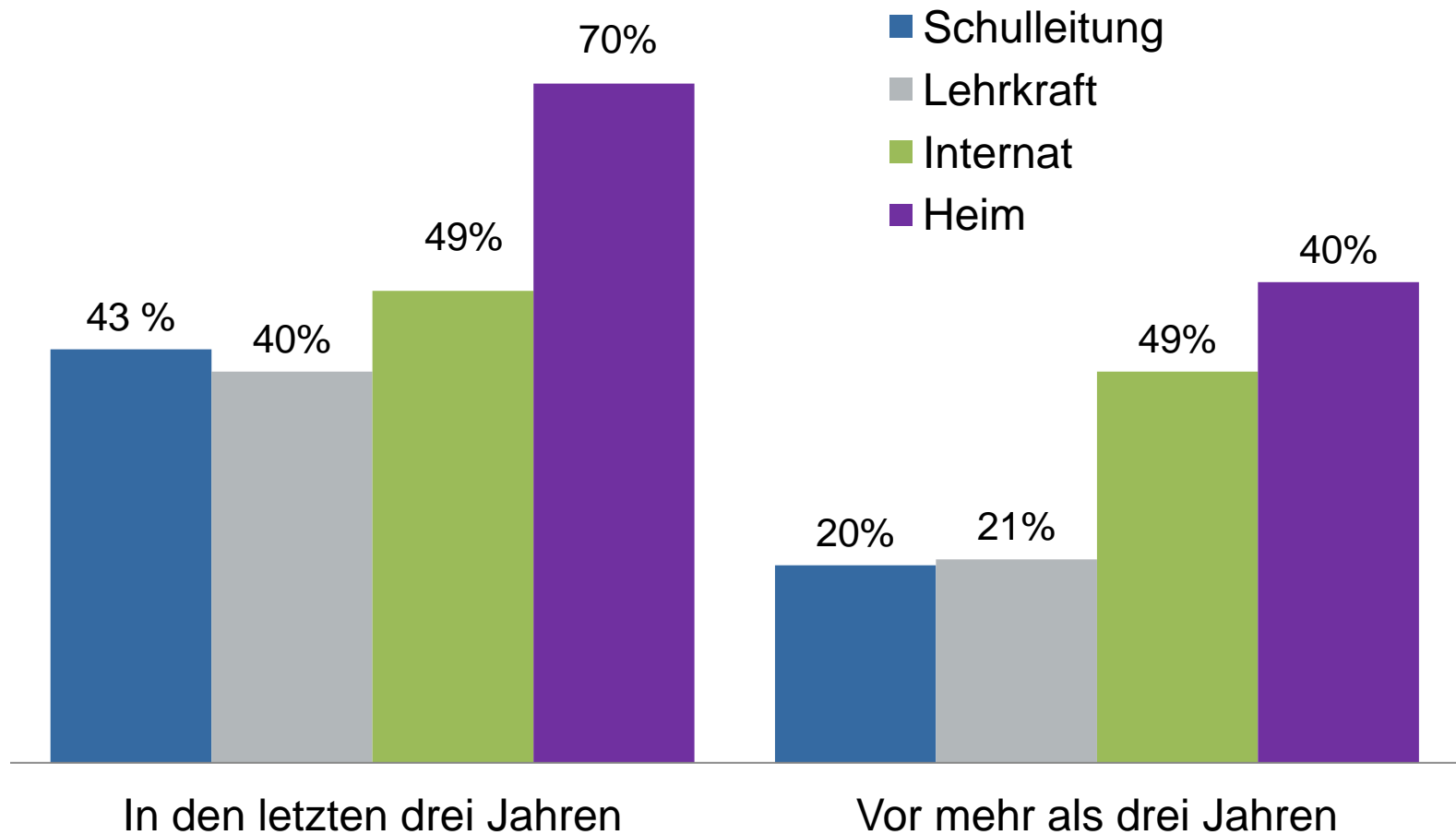
- **3 Literaturexpertisen** zum Forschungsstand zu sexueller Gewalt und Aufarbeitung der aktuellen Praxisdiskurse,
- **Fokusgruppen** und ExpertInneninterviews mit Opfervertretungen und Beratungsstellen
- **Standardisierte Institutionen-Befragung** zum Umgang mit sexueller Gewalt: Verfahren(sregeln), Standards, Kooperationen und Vorkommen sexueller Gewalt,

Gefragt wurde nach drei Formen von bekannt gewordenen Verdachtsfällen

- Sexuelle Gewalt durch an der Einrichtung tätige erwachsene Personen,
- durch andere Kinder und Jugendliche,
- Verdachtsfälle sexueller Gewalt, die außerhalb der Einrichtung stattgefunden haben, z. B. in der Familie, aber in der Einrichtung bekannt geworden sind.

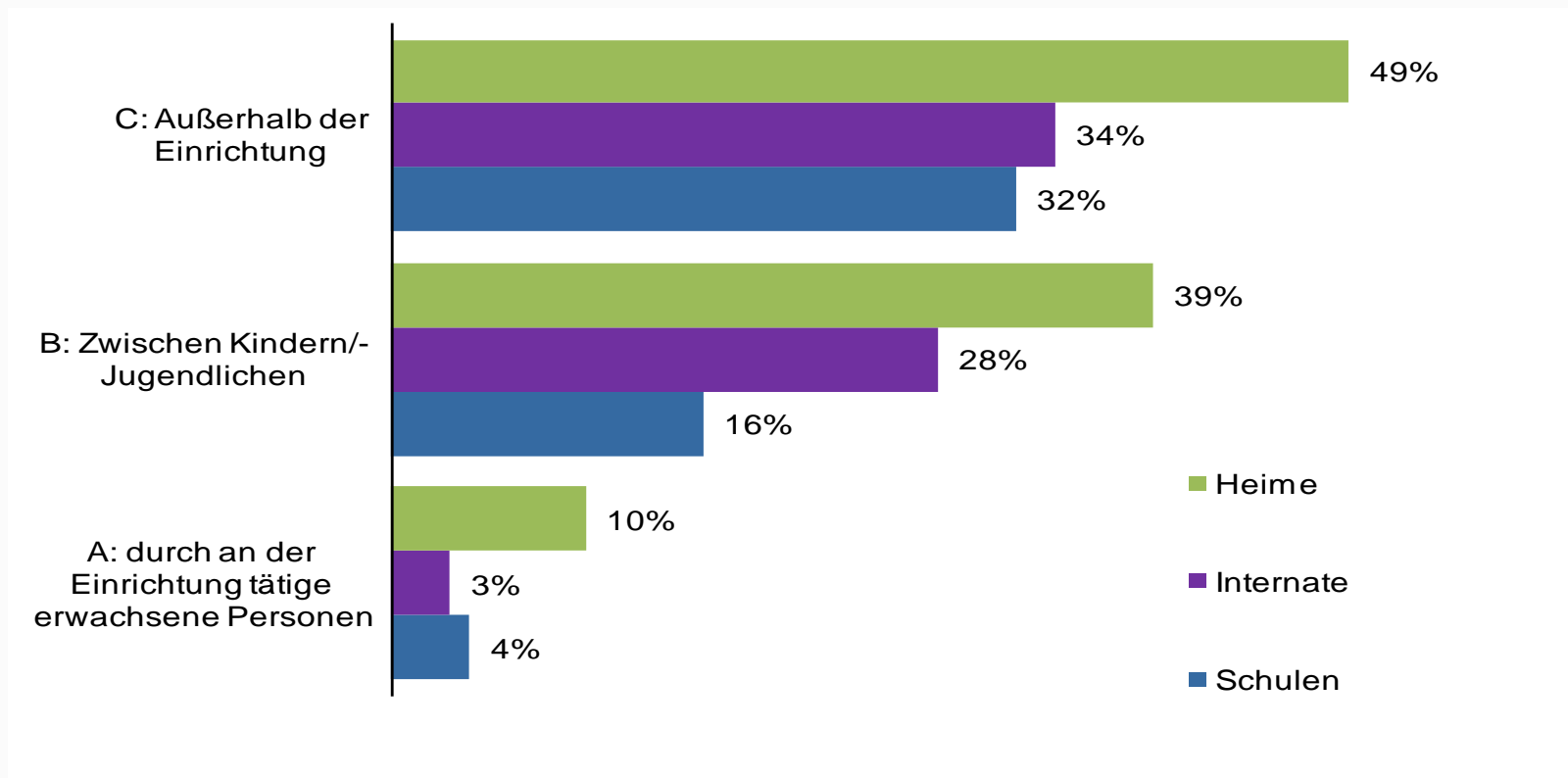
Zentrale Ergebnisse

Mindestens einen Verdachtsfall gaben an:



Verdachtsfälle im Vergleich

Mindestens einen Verdachtsfall gaben an



Was soll passiert sein?

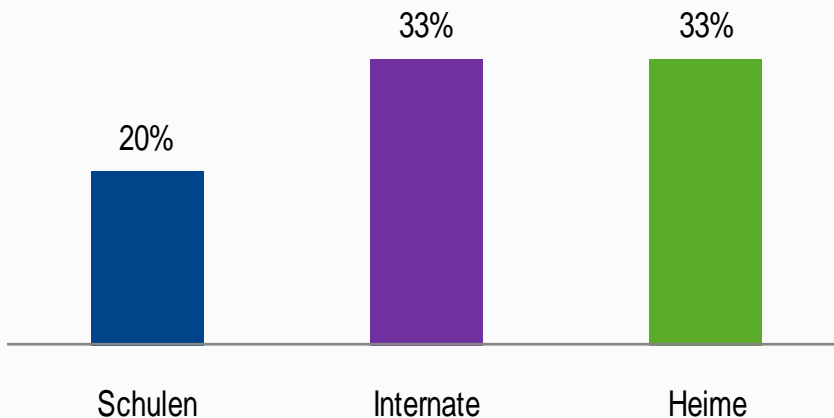
- **Sexuelle Gewalt durch an der Einrichtung tätige erwachsene Personen: überwiegend strafrechtlich schwer fassbare Vorwürfe; bei Heimen: 20 % der Fälle Penetration**
- **Sexuelle Gewalt/sexuelle Übergriffe durch andere Kinder bzw. Jugendliche: überwiegend Vorwürfe von Berührungen am Körper bzw. an den Geschlechtsteilen**

Wie ist der Verdacht entstanden?

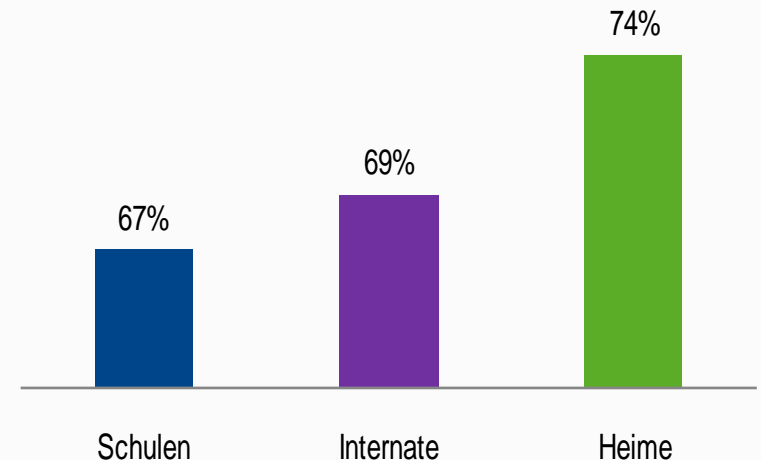
- Ein Verdacht entsteht in etwa der Hälfte der Fälle, weil betroffene Kinder selbst aktiv werden und sich einer Lehr- oder Fachkraft anvertrauen
- In anderen Fällen müssen Fachkräfte aktiv werden und auf Kinder zugehen, die ihre Betroffenheit nur indirekt durch Andeutungen und/oder auffälliges Verhalten zeigen.
- Eine manchmal bedeutende Rolle bei der Aufdeckung sexueller Gewalt spielen informierte Gleichaltrige, die von betroffenen Kindern zunächst eingeweiht wurden.

Was folgte aus dem Verdachtsfall?

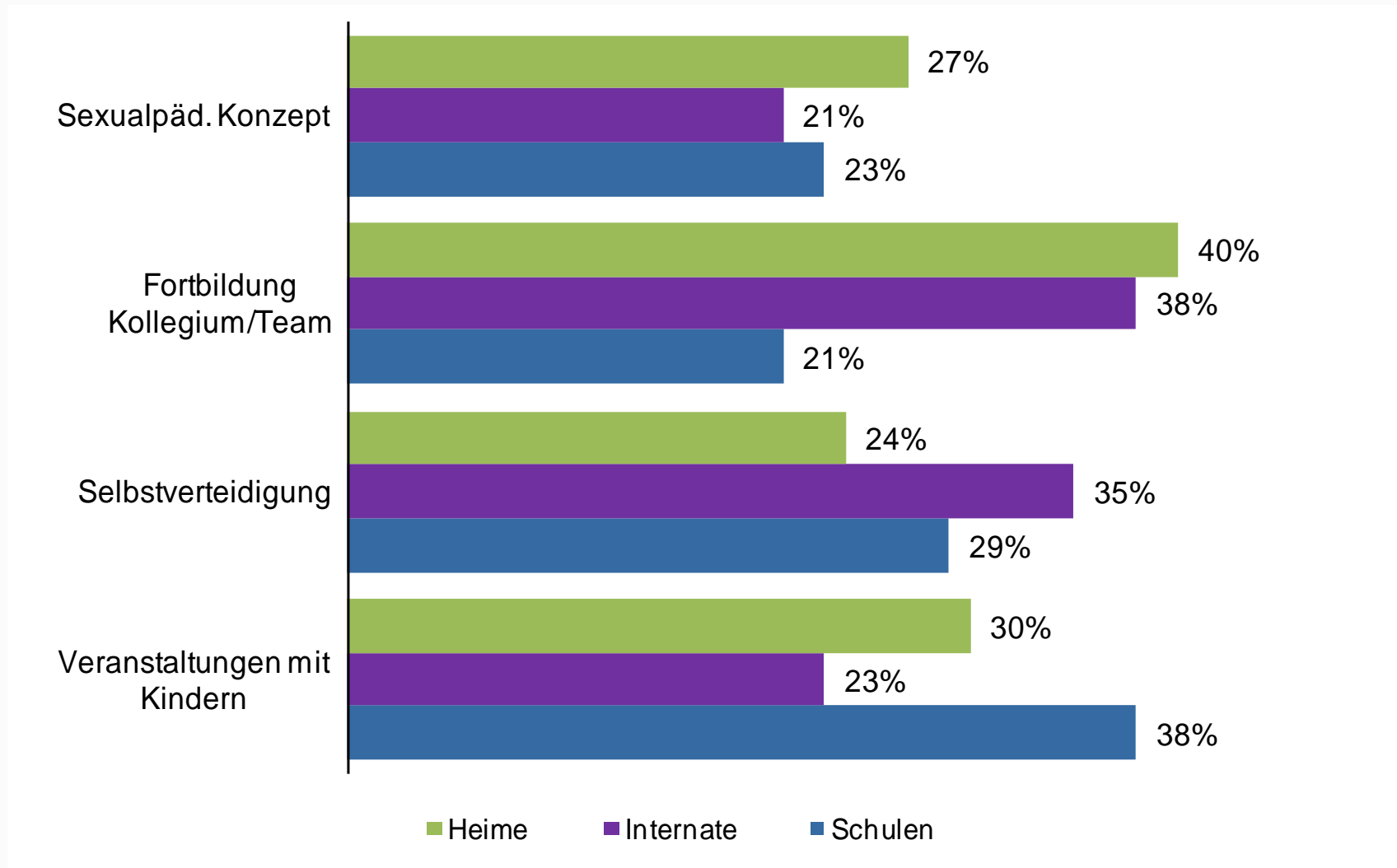
**Arbeits- oder strafrechtliche
Konsequenzen bei den
genannten Verdachtsfällen
auf Übergriffe durch
erwachsene
MitarbeiterInnen**



**Konsequenzen bei den
genannten Verdachtsfällen
auf Übergriffe durch
heranwachsende
TäterInnen**



Prävention: hoch im Kurs, mäßig verbreitet



Fazit

**Ein erster Einblick in das Helffeld
„Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und
Jungen in Institutionen“**

**Weitere Forschungsanstrengungen sind
notwendig, insbesondere auch in der
Evaluation von Präventionsmaßnahmen.**

www.dji.de/sgmj